

# „Wir müssen Grundlagen für starke transatlantische Partnerschaft legen“

Grußwort von US-Generalkonsul Richard Yoneoka

**HAMBURG.** Am 4. Juli feiert die Städtepartnerschaft zwischen Nienburg/Weser und Las Cruces im US-Bundesstaat New Mexico ihr 25-jähriges Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch!

Städtepartnerschaften tragen auf vielfältige Art und Weise dazu bei, die Kultur-, Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen Städten zu fördern und Freundschaften über alle Grenzen und Unterschiede hinweg zu schließen. Im Herbst letzten Jahres war ich vor Ort, als die Städtepartnerschaft zwischen Kiel und San Francisco begründet wurde. Mit solchen Initiativen schaffen wir den Rahmen für vielfältige neue transatlantische Verbindungen zwischen den Menschen. Auch bestehende Städtepartnerschaften, etwa zwischen Nienburg und Las Cruces, spielen eine wichtige Rolle. Solche Partnerschaften, die in der Vergangenheit begründet wurden, schaffen weiterhin neue Möglichkeiten, um unsere Beziehungen zu vertiefen. Denn letztlich bilden die persönlichen Beziehungen und Kontakte zwischen unseren Bürgerinnen und Bürgern das



US-Generalkonsul Richard Yoneoka. FOTO: US-GENERALKONSULAT

Fundament der transatlantischen Partnerschaft. Wir können die über Jahrzehnte gewachsenen guten deutsch-amerikanischen Beziehungen nicht als selbstverständlich voraussetzen. Bei jungen Menschen, die den Kalten Krieg nur aus dem Geschichtsunterricht kennen, ist das häufig der Fall. Für mich als Diplomaten, der einen Großteil seiner Zeit jungen Deutschen widmet, um mit ihnen zu diskutieren und ihnen zuzuhören, ist dieser Befund besorgniserregend.

Wie jede andere Beziehung lebt das deutsch-amerikanische Verhältnis von dem, was Menschen bereit sind, darin zu investieren: Zeit, Arbeit, Geduld, Vertrauen. Jede Beziehung durchlebt Höhen und Tiefen, und die deutsch-amerikanische Partnerschaft ist keine Ausnahme. Wir müssen heute die Grundlagen dafür legen, dass die transatlantische Partnerschaft auch in den kommenden Jahrzehnten stark und vital bleibt. Das ist unsere wichtigste Aufgabe! *DH*



Las Cruces ist von trockener Landschaft geprägt. FOTO: BRUNO CICHON

# „Wüstenratten“ aus Las Cruces lieben die grüne Umgebung Nienburgs

Die inzwischen pensionierte Lehrerin Ingrid Luchini war der „Motor“ des Schüleraustauschprogramms und engagiert sich bis heute für den Jugendaustausch

**LAS CRUCES.** Ingrid Luchini hat von 1971 bis 2001 an der Mayfield High School in Las Cruces Deutsch unterrichtet und dort ein sehr erfolgreiches Deutschprogramm aufgebaut. Seit 1987 war sie der „Motor“ eines Schüleraustauschprogramms im Rahmen des GAPP (German American Partnership Program) mit der Albert-Schweitzer-Schule (ASS). Auch nach ihrer Pensionierung im Jahr 2001 engagiert sie sich bis heute für diesen Jugendaustausch.

Auch sie hat Fragen zum 25-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Las Cruces-Nienburg beantwortet:

**Was ist besonders an Nienburg und seinen Bürgern?**

Die liebevoll restaurierte Nienburger Altstadt bietet eine besonderen Reiz für uns Amerikaner, und an der wunderschönen grünen Umgebung, den gepflegten Gärten sowie der Fülle von bunten Blumen können wir Wüstenratten uns gar nicht genug sattsehen. Besonders meine Schülerinnen fanden es immer „so toll, wenn es

regnet“. Und in einer Kleinstadt ist es leichter, mit den „Natives“ ins Gespräch zu kommen. In Nienburg trafen wir meist nur freundliche Leute.

**Was haben die beiden Städte gemeinsam und in welchen Bereichen unterscheiden sie sich voneinander?**

Was ist einer deutschen Stadt und einer Stadt im Südwesten der USA gemeinsam? Vielleicht, dass beide einen Fluss haben; Nienburg die Weser, in der zu jeder Jahreszeit das

Wasser fließt, und Las Cruces den Rio Grande, in dem es das wertvolle Nass nur während der Bewässerungssaison für



die Landwirtschaft gibt. Die Landwirtschaft ist im Umkreis beider Städte wichtig.

**Was haben Sie aus der Städtepartnerschaft gelernt?**

Wie jede andere Partnerschaft muss auch eine Städtepartnerschaft mit Liebe und Einsatz geflegt werden. Man braucht auf jeder Seite ein starkes Komitee, das die Arbeit nicht scheut, und dessen Mitgliedern es gelingt, nicht nur sich selbst sondern auch andere zu motivieren. Wir brauchen Menschen, die gerne geben und

# Auch persönliche Freundschaften sind entstanden

Heute vor 25 Jahren sind die Urkunden für die Städtepartnerschaft zwischen Nienburg und Las Cruces unterzeichnet worden

VON MANON GARMIS

**NIENBURG.** Die Städtepartnerschaft zwischen Nienburg und Las Cruces besteht in diesem Jahr seit 25 Jahren. Am 4. Juli (dem amerikanischen Unabhängigkeitstag) 1993 fand der offizielle Austausch der Partnerschaftsurkunden zwischen beiden Städten im Stadion der New Mexico State University in Las Cruces statt.

Die Verantwortung für die offizielle Pflege der Partnerschaft lag in Nienburg bei der Stadt, speziell beim Kulturamt unter Leitung von Cornelia Kramer. 2004 wurde die Partnerschaftsträgerschaft von der Stadt auf den Freundeskreis Nienburg-Las Cruces übertragen. Vorsitzende des Freundeskreises war Hedda Freese. Kramer ist auf städtischer Seite weiterhin Städtepartnerschaftsbeauftragte.

Im Dezember 2016 ist der Verein „Nienburg – Freundschaften weltweit“ gegründet worden. Dieser Verein soll eine neue Grundlage schaffen, auf der die fünf Nienburger Städtepartnerschaften – Nienburg/Saale, Bartoszyce (Polen), Dendermonde (Belgien), Witebsk (Belarus) sowie Las Cruces (USA) – und andere internationale Beziehungen aufbauen können. Vereinsvorsitzender ist Jan Wendorf, stellvertretende Vorsitzende Freese. In einem Interview blickten Freese, Kramer, Wendorf sowie Nienburgs Bürgermeister Henning Onkes auf die vergangenen 25 Jahre der Städtepartnerschaft mit Las Cruces zurück und erzählen, was sie sich für die nächsten 25 Jahre wünschen.

**Welches war für Sie das bisher bedeutendste Ereignis der Städtepartnerschaft mit Las Cruces?**

**Hedda Freese:** Für mich hat alles Bedeutung. Sehr eindrucksvoll war der Beginn der Städtepartnerschaft, als der Vertrag unterschrieben worden ist. Aber auch in den 25 Jahren danach war jede Begegnung wichtig.



Die Austauschgruppe der Albert-Schweitzer-Schule wird im Herbst in die USA nach Las Cruces reisen. FOTO: ASS

Und für mich ganz persönlich war bedeutend, dass man so viele Kontakte geknüpft hat. Wenn wir nach Las Cruces geflogen sind, war es immer, als würde man nach Hause kommen. Und die Kontakte haben über all die Jahre gehalten.

**Was zeichnet Las Cruces und seine Bürger aus?**

**Hedda Freese:** Die Stadt zeichnet sich durch ihre Lage und die Landschaft aus. Es ist ein trockenes und sehr warmes Gebiet. Las Cruces liegt in einer Hochebene, ist im Sommer durch trockene Hitze und im Winter durch trockene Kälte geprägt. Die Bürger sind sehr gastfreundlich und offen. Und das gilt auch für diejenigen Bürger, die nichts direkt mit der Partnerschaft zu tun haben.

**Welche Gemeinsamkeiten haben Las Cruces und Nienburg?**

**Hedda Freese:** Eine Gemeinsamkeit ist, dass beide Städte an einem Fluss liegen.



Henning Onkes, Hedda Freese, Cornelia Kramer und Jan Wendorf (von links) freuen sich, dass die Städtepartnerschaft mit Las Cruces bereits seit 25 Jahren hält. FOTO: GARMIS

Nienburg an der Weser und Las Cruces am Rio Grande. Wegen der Hitze ist der Rio Grande aber häufig nur ein Rinnal. Der Fluss spielt eine wichtige Rolle im Leben der Menschen, und die Thematik ist auch im Rahmen eines internationalen Wandmalprojekts zur Agenda 21 am alten Nienburger Schwimmbad

aufgearbeitet worden. Das ging über binationale Kontakte hinaus. **Wo liegt der größte Unterschied zwischen Nienburg und Las Cruces?** **Hedda Freese:** Las Cruces ist die am schnellsten wachsende Metropolregion in

dem Teil der Vereinigten Staaten. Die ältere Bevölkerung zieht hin, um dort ihren Ruhestand zu verbringen. Aktuell hat die Stadt 107.000 Einwohner – Nienburg hat 31.000 Einwohner.

**Was haben Sie aus der Städtepartnerschaft zwischen Nienburg und Las Cruces gelernt?**

**Hedda Freese:** Trotz Unwägbarkeiten, wie zum Beispiel der großen Entfernung zwischen den beiden Städten, habe ich immer wieder das Gefühl, dass die Partnerschaft lebt. Die engen Verbindungen sind über lange Zeit geblieben, und es sind auch enge persönliche Freundschaften entstanden.

**Henning Onkes:** Jede unserer fünf Städtepartnerschaften hat ihren Schwerpunkt. Mit Las Cruces ist eine nachhaltige Bindung entstanden. Und auch über den großen Teich hinaus funktioniert die Kontaktpflege. Wichtig ist die persönliche Ebene, und gerade jetzt in der Zeit, in der Donald Trump amerikanischer Präsident ist.

**Wie ist es gelungen, die Städtepartnerschaft über ein Vierteljahrhundert aufrechtzuerhalten?** **Cornelia Kramer:** Wenn wir Nienburger in Las Cru-

**Cruces gelernt?**

**Hedda Freese:** Trotz Unwägbarkeiten, wie zum Beispiel der großen Entfernung zwischen den beiden Städten, habe ich immer wieder das Gefühl, dass die Partnerschaft lebt. Die engen Verbindungen sind über lange Zeit geblieben, und es sind auch enge persönliche Freundschaften entstanden.

**Henning Onkes:** Jede unserer fünf Städtepartnerschaften hat ihren Schwerpunkt. Mit Las Cruces ist eine nachhaltige Bindung entstanden. Und auch über den großen Teich hinaus funktioniert die Kontaktpflege. Wichtig ist die persönliche Ebene, und gerade jetzt in der Zeit, in der Donald Trump amerikanischer Präsident ist.

**Wie ist es gelungen, die Städtepartnerschaft über ein Vierteljahrhundert aufrechtzuerhalten?** **Cornelia Kramer:** Wenn wir Nienburger in Las Cru-

**Cruces gelernt?**

**Hedda Freese:** Trotz Unwägbarkeiten, wie zum Beispiel der großen Entfernung zwischen den beiden Städten, habe ich immer wieder das Gefühl, dass die Partnerschaft lebt. Die engen Verbindungen sind über lange Zeit geblieben, und es sind auch enge persönliche Freundschaften entstanden.

**Henning Onkes:** Jede unserer fünf Städtepartnerschaften hat ihren Schwerpunkt. Mit Las Cruces ist eine nachhaltige Bindung entstanden. Und auch über den großen Teich hinaus funktioniert die Kontaktpflege. Wichtig ist die persönliche Ebene, und gerade jetzt in der Zeit, in der Donald Trump amerikanischer Präsident ist.

**Wie ist es gelungen, die Städtepartnerschaft über ein Vierteljahrhundert aufrechtzuerhalten?** **Cornelia Kramer:** Wenn wir Nienburger in Las Cru-

**Wie ist es gelungen, die Städtepartnerschaft über ein Vierteljahrhundert aufrechtzuerhalten?** **Cornelia Kramer:** Wenn wir Nienburger in Las Cru-

**Wie ist es gelungen, die Städtepartnerschaft über ein Vierteljahrhundert aufrechtzuerhalten?** **Cornelia Kramer:** Wenn wir Nienburger in Las Cru-

**Wie ist es gelungen, die Städtepartnerschaft über ein Vierteljahrhundert aufrechtzuerhalten?** **Cornelia Kramer:** Wenn wir Nienburger in Las Cru-

# „Nienburg hat den Spargel, und wir haben Chilis“

Freude beim Städtepartnerschaftskomitee über das Jubiläum



Die aktuellen Mitglieder des Städtepartnerschaftskomitees aus Las Cruces: Werner Lehmann, Charlene Brock, Erda Hillmann, Dr. Tim Chapel, Noreen Lehmann, Hale Huber, Cathy Waters, Ingrid Luchini und John Smith (von links). FOTO: PARTNERSCHAFTSKOMITEE LAS CRUCES

**LAS CRUCES.** Für das Städtepartnerschaftskomitee aus Las Cruces haben Noreen und Werner Lehmann Fragen zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft beantwortet:

**Was war das wichtigste Ereignis zwischen den beiden Städten bis heute?**

Die wichtigsten Ereignisse in unserer Freundschaft sind sicher die Begründung der Partnerschaft 1993 und das 25-jährige Bestehen in diesem Jahr.

**Was ist besonders an Nienburg und seinen Bürgern?**

Wir denken, dass die Gastfreundschaft und die Freundschaften, die wir mit den Bürgern dort geschlossen haben, unübertroffen sind. Unsere beiden Besuche im

September 2013 und August 2017 haben die Verbindung zu den Menschen, die dort leben, noch weiter gestärkt.

**Was haben die beiden Städte gemeinsam und in welchem Bereich unterscheiden sie sich voneinander?**

Beide Städte haben eine Zuwanderungssituation, mit der umzugehen nicht leicht ist. Wir haben einen Fluss, den Rio Grande, der nicht viel Wasser führt, und Nienburg hat die Weser, die immer voll ist. Nienburg hat den Spargel und wir haben Chilis.

**Was haben Sie durch die Partnerschaft zwischen den beiden Städten gelernt?**

Menschen sind grundsätzlich überall in der Welt

gleich, aber sie haben unterschiedliche Probleme. Das haben wir immer schon gewusst, aber es wird uns jetzt noch einmal mehr bewusst.

**Wie haben Sie es geschafft, die Partnerschaft ein halbes Jahrhundert lang so gut aufrechtzuerhalten?**

Persönliche Begegnungen auf beiden Seiten. Jemand bei sich zu Hause aufzunehmen und die Schüleraustauschbegegnungen sind schöne Beispiele dafür.

**Was wünschen Sie sich für die Partnerschaft für die nächsten 25 Jahre?**

Noch mehr Begegnungen, zum Beispiel zwischen der Polizei, Musikern und Studierenden/Schülern – wenn wir so lange leben. *mg/DH*

# Einige Meilensteine der Partnerschaft

Die Beziehungen zwischen Nienburg und Las Cruces haben sich in den vergangenen 25 Jahren stetig vertieft



Die Vertragsunterzeichnung mit Vertretern beider Städte: Elaine McKinney (Vorsitzende Partnerschaftskomitee), Ruben Smith (Bürgermeister Las Cruces), Hanno Liebrau (stellvertretender Bürgermeister Nienburg) und Heinz Intemann (Stadtdirektor Nienburg) (sitzend von links). FOTO: BRUNO CICHON

**1993:** Am amerikanischen Unabhängigkeitstag, 4. Juli, findet der offizielle Austausch der Partnerschaftsurkunden zwischen Nienburg und Las Cruces

statt. **1997:** Ann Stradling, Lehrerin aus Las Cruces, und Thomas Gatter, Archivar der Stadt Nienburg, nehmen mit Untersuchungs-

stellen der jeweiligen Partnerstadt an einem internationalen Projekt zur Integration ausländischer Mitbürger teil. Ein Studentenaustausch zwischen der

Fachhochschule Nienburg und der New Mexico State University Las Cruces findet statt. Eine Delegation aus Las Cruces ist zu Gast beim Tag der Niedersachsen in Nienburg.

**2000:** Gruppe aus Las Cruces besucht Nienburg zum 975. Stadtjubiläum und zur EXPO 2000 in Hannover.

**2006:** Das erste Thanksgiving-Dinner findet in Nienburg statt, Hauptredner ist der US-amerikanische Konsul Gregory Crouch. Diese Tradition wird auch mit dem neuen Verein „Nienburg – Freundschaften weltweit“ und nach Aufgabe des „Potpourri“ im „Weserschloßchen“ fortgeführt.

**2015:** Über die Pfingsttage ist ein Chor der Universität in Las Cruces in Nienburg. Die Teilnehmer waren bei Gastfamilien untergebracht und haben auch ein Konzert in der Martinskirche gegeben. Zwischen Besuchern und Gastfamilien bestehen teilweise noch heute Kontakte, obwohl die jungen Leute nur wenige Tage in der

Stadt waren. **2016:** Es gibt eine neue Partnerschule der Nienburger Albert-Schweitzer-Schule in Las Cruces: die Arrowhead Park Early College High School.

**2016/2017:** Der Verein „Nienburg – Freundschaften weltweit“ wird gegründet und der Freundeskreis Nienburg – Las Cruces löst sich auf.

**2018:** Am 26. April hat der neue US-amerikanische Generalkonsul Richard Yoneoka (Grußwort links oben auf dieser Seite) aus Hamburg die Stadt Nienburg besucht. Er hat an der ASS den Schulleiter Ralf Weghöft sowie die Teilnehmenden am letzt- und diesjährigen Austausch getroffen, einen Stadtrundgang mit Thomas Gatter vom Arbeitskreis Gedenken gemacht, sich ins Goldene Buch der Stadt eingetragen, mit Bürgermeister Henning Onkes zu Mittag gegessen und nachmittags die Firma Fuller besucht. Den Abschluss bildete ein Spargelessen mit Wirtschaftsvertretern. *mg/DH*